

**Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Sanitetskompagniet**

**Einführung**

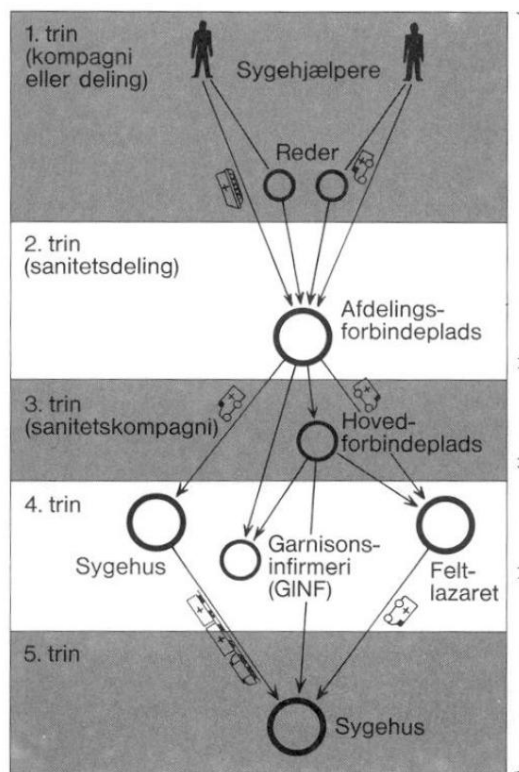
Die Sanitätskompanie war eine Miniaturversion des Army Medical Corps und hatte die medizinische Verantwortung für den Sanitätsdienst der Brigade. Sämtliches Sanitätspersonal (Ärzte, Unterärzte, Pfleger, Pförtner, Pfleger und Sanitätsträger) war bei der Firma nummeriert, die auch für alle sanitären Einrichtungen zuständig war. In Schweden war das Lotteriekorps der Brigade auch administrativ mit der Sanitetskompagniet verbunden.

Der Brigadearzt, Chefarzt des Heeres, Holger CS Terp, war die höchste medizinische Autorität, während Hauptmann Erik Rype der taktische und administrative Leiter der Sanitetskompagniet wurde. In enger Zusammenarbeit bauten sie den Sanitätsdienst bei Brigadier auf und erarbeiteten die grundlegenden militärischen Anforderungen an Organisation und Ausrüstung.

Das Material wurde hauptsächlich aus den Beständen der schwedischen Armee gekauft, wurde aber durch Käufe auf dem freien Markt weiter ergänzt.

**Kriegsärztlicher Dienst**

Den såredes vej - principskitse



Der allgemeine Evakuierungsweg für Verwundete basiert grundsätzlich auf 5 Behandlungsschritten (siehe Prinzipskizze), von denen die ersten 4 zum eigentlichen kriegsärztlichen Dienst gehören.

Transport  
Sanitetsdelingen (sanitetsgrupperne)

Bei der Brigade  
Der Sanitätsdienst bei der Brigade wurde nach einem vereinfachten Prinzip geplant, das auch von den norwegischen Polizeitruppen in Schweden angewandt wurde. In der Praxis bedeutete dies, das Hauptsanitätszentrum (Schritt 3) wegzulassen und stattdessen die Verwundeten direkt vom *Abteilungssanitätszentrum* in das *Feldlazarett*. Dies vereinfachte die Sortierung der Verwundeten, die nun schneller eine wirksame Behandlung erhielten.

Sanitetskompagni (Ambulancedelingen)

Ambulancekompagni

Ambulancekompagni eller sygetog

Voraussetzung für diese Anordnung war, dass die Straßen und Transportmöglichkeiten im Einsatzgebiet der Brigade gut waren, um einen einfachen Zugang zum Transport der Verwundeten nach hinten zu ermöglichen. Darüber hinaus war die Möglichkeit erforderlich, den Verwundeten früh im Prozess eine Bluttransfusion zu geben. Zu diesem Zweck wurden die Autohaltestellen mit einem *Blutspendezentrum* ausgestattet. (Der Parkplatz war eine Art Zwischenstation zwischen den Abzweigstellen und den Hauptstellen; im Fall von Brigaden jedoch das Feldlazarett).

Aus *Field Service for Individuals, Volume 5: Field Knowledge, First Aid and Sanitation Service*, 1979.

**Organisation Bei**

der Konzentration der Brigade in Schonen im April/Mai 1945 war die Sanitetskompagniet wie folgt organisiert. Die Tabellen wurden basierend auf Quelle 1 erstellt.

**Kommandogruppe Die**

- Kommandogruppe bestand aus insgesamt 35 Personen: •  
 Chef (1), stellvertretender Kommandant (1), Leiter des Feldlazaretts (1), Quartiermeister (1), Sanitätshausmeister (1), Schreiber (1), Betriebshofmeister (1), Ordnungshüter (1), Werkstattmeister (1), Kraftwagenführer (12), Kraffahrer (1), Büroposten (3) und Feldküchenposten (10).

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Sanitetskompagniet



Generalmajor Kristian Knudtzon inspiziert im Juli 1944 eine Sanierungsübung in der Siedlung Hätunaholm.  
Aus Quelle 5.

Das Foto zeigt Brigadearzt Terp (1), Generalmajor Knudtzon (2) und den Stabschef Kapitän PAF Norup (3).

Organisation und Zusammensetzung des Sanitärunternehmens

Dispositionseinheit	Mitarbeiter													
Das Feldlazarett														
Empfangsabteilung	2									3	2	7		
Ankleideabteilung	2	1								2	4	9		
Abteilung für Chirurgie	6	2	3		1					11	8	31		
Gesundheitsabteilung	2	1								2	3	8		
Röntgenabteilung	1							1		1	1	4		
Blutzentrum A	3									2	2	7		
Feldlabor und Apotheke		1			1						1	3		
Seuchenkommando	3					1	6			2	3	15		
Krankwagen-Befehl						1	6					7		
Evakuierungsabteilung	1	1									2	4		
Parkplatz I (Blutzentrum B)	1	1					6				2	10		
Parkplatz II (Blutzentrum C)	1	1					6				2	10		
Medizinischer Konvoi										4	2	2	8	
<b>Gesamt</b>	<b>22</b>	<b>8</b>	<b>3</b>	<b>1</b>		<b>1</b>	<b>2</b>			<b>1</b>	<b>4</b>	<b>25</b>	<b>32</b>	<b>123</b>

Die Kapazität des Feldlazaretts betrug 200 Patienten. Beim Umzug der Sanitetskompagniet nach Dänemark wurde jedoch nur Material für 60 Patienten zur sofortigen Verwendung gebracht; der Rest wurde mit den Reservebeständen mitgebracht.

**Bahn**

Dem Entsorgungsunternehmen standen folgende

Fahrzeuge zur Verfügung: • Personentransporter (2), LKW (3), Anhänger, Vierrad (1), Küchenwagen (2), Motorrad (1), Personentransporter mit Sanitäranhänger (3) und Sanitärkraftwagen mit Sanitäranhänger (1).

## Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Sanitetskompagniet



*Morgengymnastik, Gödelöv, April/Mai 1945.  
Von Quelle 2.*

Im Hintergrund sind einige Fahrzeuge des Unternehmens zu sehen.

Aus dem in Quelle 2 zitierten Firmentagebuch geht hervor, dass der Marsch nach Helsingborg am 5. Mai 1945 in firmeneigenen 5 Personenwagen und 8 Güterwagen stattfand, ergänzt durch 14 Fahrzeuge, die teilweise von der Motorvognskompagniet und teilweise stammten aus dem Pool schwedischer Militärfahrzeuge, die für Brigadens Transport nach Helsingborg zur Verfügung gestellt wurden.



*Die Sanitärfirma ruht am 5. Mai 1945 auf dem Weg nach Helsingborg. Aus Quelle 2.*

Anstelle eines traditionellen Feldmantels wurde den Brigadiern ein Trenchcoat ausgestellt.

### Stoff

Das Feldlazarett umfasste eine Vielzahl von Zelten, so dass die Kompanie das Lazarett mit allen Abteilungen auf freiem Feld aufbauen konnte. Dies war als Notlösung kalkuliert, da das Feldlazarett möglichst in festen Gebäuden errichtet werden sollte, teils aus Rücksicht auf die Ruhemöglichkeiten der Patienten, teils aus Rücksicht auf die Arbeitsbedingungen der Ärzte.

Als das Material des Feldlazaretts verpackt war, füllte es 8 große Lastwagen, die durch die Organisation des Kraftfahrtunternehmens transportiert wurden.

*Das Zeltlager Gödelöv, April/Mai 1945. Aus Quelle 2.*



Bei der Konzentration der Brigade in Scania im April 1945 befand sich die Sanitation Company in einer Schule in Gödelöv.

In der Turnhalle der Schule wurde eine Krankenstation eingerichtet, während das Personal in Zelten untergebracht war.

Das Uniformdepot konnte zunächst nur Arbeitsuniformen an das einberufene Personal ausgeben, schließlich wurden alle mit der richtigen Felduniform ausgestattet.

### Gestellung von Personal und sanitärer

**Ausstattung** Die Abteilungen der Brigade mussten sich bei kleineren Kampfhandlungen weitestgehend selbst versorgen können und die Sanierungskompanie leistete daher sanitärfachliche Unterstützung für die Einheiten, siehe folgende Tabelle.

Die Abteilungsanschlussstellen etc. gebrauchte sanitäre Einrichtungen, die sich in den betreffenden Einheiten befanden. Für jedes der 4 Kampfbataillone waren Bataillonspakete ausgegeben worden, die für 1.000 Mann bestimmt waren.

Die Anschlussbereiche der Abteilungen waren mit Fahrradträgern nach schwedischem Vorbild ausgestattet.

Das Sanitärmaterial, das an die anderen Einheiten verteilt worden war, stammte aus den Bildungsumzügen.

Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Sanitetskompagniet

<b>Einheiten</b>								
Der Regimentsstab	1			1				2
Die Regimentsstabskompanie		1		1			1	3
1. Bataillon 2. Bataillon 3.		2	1	2	12			2
Bataillon 4. Bataillon 5.		2	1	2	12			2
Bataillon Pionierkommando		2	1	2	12			2
		2	1	2	12			2
		1		1	2			2
		1		1	1			3
Die Kraftfahrzeuggesellschaft		1						1
Die Luftwaffe		1		1			1	1
Die Flottille		2					1	3
Die Ordnungspolizei		1		1				1
Das Feuerkommando		1						1
<b>Gesamt</b>		<b>1</b>	<b>17</b>	<b>8</b>	<b>13</b>	<b>48</b>	<b>2</b>	<b>13</b>
								<b>102</b>

**Anmerkung:**

Darüber hinaus erhielten je 10 Mann eine Grundausbildung in Erster Hilfe, wie man sie aus neuerer Zeit kennt.

Zusätzlich 3 Soldaten pro de ling erhielt eine erweiterte Erste-Hilfe-Ausbildung, wie man sie beispielsweise von der Ausbildung der Gruppensanitäter der Heimwehr kennt.

Das Sanitärpersonal des Zuges war offenbar mit einem Kantinenlöffel ausgestattet, vielleicht vom Typ *Dressing Bag* I.

Aus Quelle 2 und 4.



*Båreeksercits, Håtunaholm, Juli 1944.*  
Von Quelle 2.



*Beispiel des Fahrradträgermaterials, hier mit schwedischen Soldaten.*  
Von Quelle 8.

**Reservemateriel**

Neben der medizinischen Ausrüstung, die der Sanitätskompanie angehörte oder an Abteilungen und Unterabteilungen ausgegeben wurde, wurde auch medizinische Ausrüstung für 2 Regimenter (2 x 5.000 Mann), also die aufzustellende Truppe, angeschafft und eingelagert zur Ergänzung der Brigade nach der Verlegung nach Dänemark.

Die Reserveausrüstung wurde zusammen mit der anderen Ausrüstung der Sanitetskompagniet im Juli 1945 an das Army Medical Corps übergeben, und die schwedische medizinische Ausrüstung wurde somit in die Bestände aufgenommen, die die Grundlage für die Wiederherstellung der Armee bildeten.

**Das Personal**

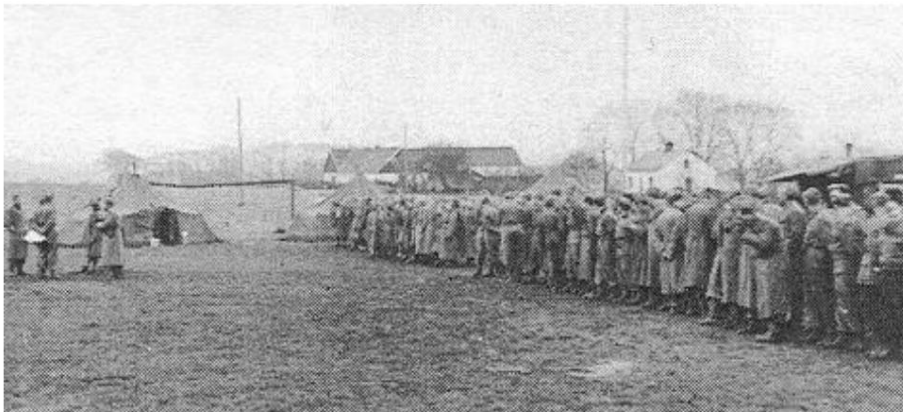
Mit wenigen Ausnahmen bestand die Mehrheit der Sanitary Company aus Zivilisten, die in Uniform gekommen waren, und nicht alle beherrschten die gleichen militärischen Umgangsformen. Ein Arzt, der mit der linken Hand salutierte, war also kein ungewohnter Anblick.

Der Kompaniechef merkt jedoch in Quelle 1 an, dass alle von demselben Gedanken beseelt waren, nämlich zur Befreiung Dänemarks beizutragen, weshalb es eine leichte Aufgabe war, die Truppe zu befehligen. Gleichzeitig war er der festen Überzeugung, dass sowohl Material als auch Personal den Anforderungen entsprochen hätten, wenn die Brigade in den Kampf gezogen wäre.

### Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Sanitetskompagniet

Einige der Ärzte, Krankenschwestern und Lotsen des Unternehmens hatten jedoch bereits im März und April 1945 große Anstrengungen im Zusammenhang mit der Behandlung der Tausenden von schwer betroffenen KZ-Häftlingen unternommen, die das Schwedische Rote Kreuz nach Schweden evakuiert hatte.

Die Bemühungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Sanitärpersonal der norwegischen Polizei und der schwedischen Behörden durchgeführt. Anfangs war die Situation gelinde gesagt chaotisch, aber nach und nach wurden Organisation und Behandlung üblich. Das Sanitätspersonal der Brigade verließ diesen Dienst zur Mobilisierung Ende April 1945.



*Die Sanitätsfirma bereitet sich auf die Musterung vor, Gödelöv, April/Mai 1945.  
Von Quelle 2.*



*DR. Gregers Nørby und eine Krankenschwester, zwischen Kolding und Haderslev, 7. Mai 1945.  
Aus Quelle 2.*

DR. Nørby war Teil der Truppe, die sofort an die Grenze geschickt wurde, um bei der Kontrolle der deutschen Streitkräfte zu helfen, die auf dem Weg nach Hause nach Deutschland waren. Das Grenzkommando bestand aus Personal des 4. und 5. Bataillons.

In der Kriegsorganisation des Unternehmens ist Dr. Nørby war Leiter des Blutzentrums A des Feldkrankenhauses.

Das Personal des Sanitärunternehmens war hauptsächlich mit Pistolen und Maschinenpistolen bewaffnet und hatte eine gewisse Ausbildung in diesen Waffen erhalten. Das weibliche Personal hatte ebenfalls eine Ausbildung erhalten, war aber nicht bewaffnet.



*Sanitetslotte, Dr. Viveke Samson am Schießstand, März 1945.  
Von Quelle 2.*

## Die dänische Brigade in Schweden 1943-1945 - Sanitetskompagniet

## Sanitäranlagen und Krankenschwestern



*Der Leiter der Sanitäranlagen,  
Dr. Elin Nebel, Mai 1945.*



*Sanitetslotte,  
Helsingør, 6. Mai 1945.*



*Zwei Krankenschwestern und ein  
Sanitärparkplatz 1, Tønder, Sommer 1945.*

Alle Bilder stammen von Source 2.

**Ende** Wie die

anderen Einheiten der Brigade wurde auch das Lazarett am 4. Mai 1945 um 23.45 Uhr alarmiert. In der Nacht regnete es, und nach einiger Mühe gelang es uns, die durchnässten Sanitätszelte zusammenzupacken.

Die Truppe verließ Gödelöv um 9 Uhr und erreichte Helsingborg ca. vier Stunden später. Um 15:00 Uhr wurde das Feldlazarett auf die Fähre *Holger Danske* verladen, die Helsingborg um 16:00 Uhr verließ.

Am Nachmittag des 6. Mai 1945 fuhr das Unternehmen mit eigenen Fahrzeugen sowie einem gemieteten Bus nach Kopenhagen, wo sie um Mitternacht in Marie Kirkeplads Skole untergebracht wurden.

Eine Schießerei auf dem Jagtvej/Falkoner All verzögerte den Marsch etwas. Ein Projektil ging durch den gemieteten Bus, der Krankenpfleger und Sanitäter transportierte, und ein anderes traf einen der Lastwagen im Benzintank, aber das Unternehmen selbst erlitt keine Verluste.

**Quellen**

1. *The Danish Brigade*, herausgegeben von Niels Grunnet und Bent Demer, H. Hirschsprungs Forlag, Kopenhagen 1945.
2. *The Danish Brigade in Sweden 1943-1945 - Sanitetskompagniet* von Viveke Goddard, herausgegeben von The Danish Brigade Association, Kopenhagen 1995, ISBN 87-90214-14-5.
3. *1½ Jahre bei der dänischen Brigade* von Oberstleutnant PAF Norup (Stabschef der Brigade), *Militær Tidsskrift* 1947, Seiten 271-308 und 353-406.
4. *The Danish Brigade in Sweden 1943-45* von Second Lieutenant P. Lyng, Student an der Army Officers School, Klasse Krogh I, 1976-80.
5. *The Brigade - The Danish Brigade in Sweden 1943-1945* von Knud JV Jespersen, Gyldendal, Kopenhagen 1993, ISBN 87-00-14924-1.
6. *Merkmale der Geschichte* der dänischen Militärmedizin von Hj. Thorsteinsson, herausgegeben vom Defense Health Service, Dezember 1992.
7. *Lehrbuch für das medizinische Personal des Heeres, Sanitätskorps der Armee*, Kopenhagen 1955.
8. *Bürgerbuch zur Landesverteidigung* von Erik Malmström, Generalstab, Stockholm 1939.

Pro Finsted

<sup>1</sup> Von links sind zu sehen: Krankenschwester E. Hartnack (Masseurinnen der Chirurgischen Abteilung), Krankenschwester Dagny Andersen (Epidemikommandoet) und Sanitärparkplatz E. Kofoed [Parkplatz II (Blutzentrum C)].